

L.A. Galerie präsentiert

Johannes Franzen

Minus 1

8. September – 25. November 2017

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Eröffnung am
Freitag, den 8. September 2017, von 18 bis 22 Uhr ein.

Anlässlich des Saisonstarts der Frankfurter Galerien ist die Ausstellung am
Samstag und Sonntag, den 9. und 10. September 2017 von 11 bis 18. Uhr geöffnet.

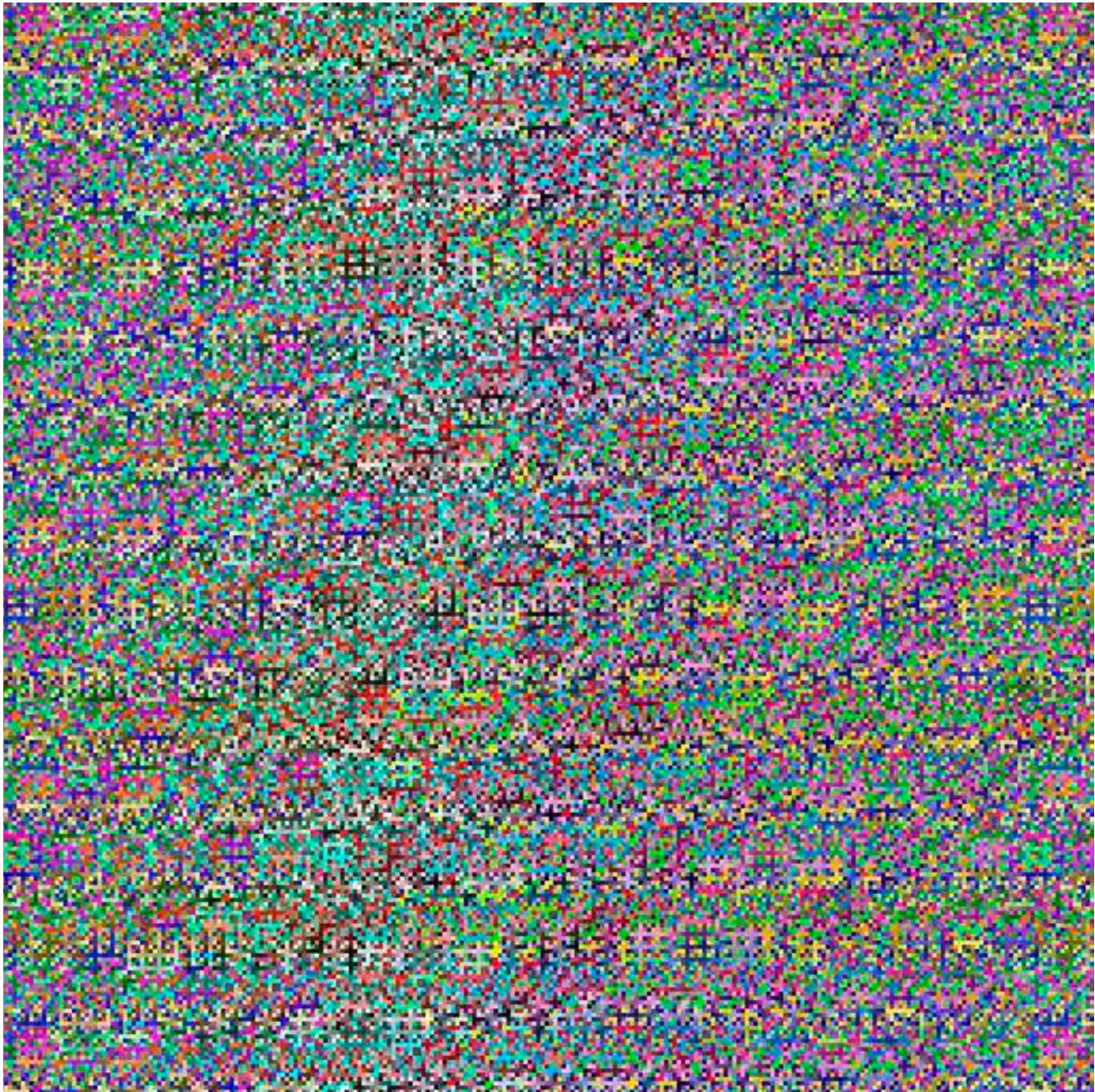


Bild 3 Ausschnitt

chromogenic print 104x104 cm
©Johannes Franzen 2017



L.A. Galerie Lothar Albrecht
Domstraße 6 • II. floor • 60311 Frankfurt am Main • Tuesday–Friday 12–7 pm, Saturday 11 am–4 pm
Tel.: +49-69-28 86 87 • Fax: +49-69-28 09 12 • l.a.galerie-frankfurt@t-online.de • www.lagalerie.de

Minus 1

Die Grundlage des Werkes von Johannes Franzen ist das Ausloten der Grenzen und Möglichkeiten unseres Sehens und Erkennens.

Bild Zahl Bild

Ausgehend von der Gegebenheit, dass jedes digitale Bild durch eine Zahlenfolge repräsentiert ist, operiert er direkt mit der Zahlenreihe und überträgt diese dann zurück ins Bildhafte.

Im Ergebnis zeigt die Ausstellung „Minus 1“ Fotobelichtungen, welche zwischen ornamenthaft wiederholenden Strukturen, überraschenden Explosionen von Formen und scheinbar zufälligem Farbrauschen mäandern.

Franzen arbeitet mit einer mathematischen Operation, die er von Bild zu Bild potenziert. Diesem Prozess fügt er noch eine Verschiebung ein, minus 1 ist die Formel der Guerilla-Operation. Dieser minimale Versatz wirkt wie eine Störfrequenz, welche die gewohnten Wahrnehmungsmuster sprengt.

Die Bildreihe entwickelt sich rhythmisch, mit starken Bezügen der Fotografien untereinander, und endet im exaltierten Bild 24.

Referentialität

Eigentlich muss man von einem Referenzverlust ausgehen, da der Bezug zum gewohnten Abbild fehlt.

Oder sind die 24 Arbeiten „minus 1“, ob der Bildgebung des Prozesses, doch indexikalisch und dies sogar mehr als Fotografien im herkömmlichen Sinne?

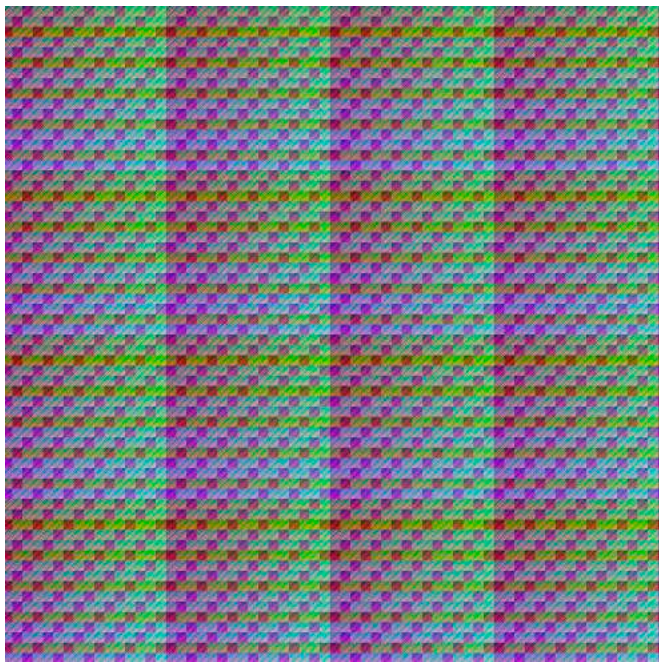


Bild 2

chromogenic print 104x104 cm
©Johannes Franzen 2017



Bild 6 Ausschnitt

chromogenic print 104x104 cm
©Johannes Franzen 2017

Einmal mehr praktische Wahrnehmungskritik.

Rückten Franzens frühe Zyklen „1024x768“ die konstitutiven Grundelemente des digitalen Bildraums ins Zentrum der Aufmerksamkeit, akzentuierte daraufhin seine Werkfolge „4096²“ den (allem ersten Anschein zuwider: eher komplementären als kontrastiven) Aspekt der unhintergehbaren Welt-Bezogenheit (Intentionalität) der Perzeption, so reflektiert der Künstler in seinen vorliegenden Arbeiten erneut Potentiale und Begrenzungen des Wahrnehmungsprozesses.

„Minus 1“ – der Titel der Serie darf als Chiffre für Franzens Vorgehensweise aufgefasst werden.

Die Unsichtbarkeit von Luft, jene spezifische Opazität, die der Normalbetrieb funktionierender Prozesse als erstes Nebenprodukt freisetzt, bedarf zu ihrer Überführung in den Bereich des Erkennbaren notwendig des verfremdenden Zugriffs. Dieser hat, soll er das allzu Transparente durchsichtig machen, sachgemäß: d.h.. der Konstitutionslogik des Prozesses folgend, ja strikt aus dieser abgeleitet, und dennoch nicht darauf beschränkt, zu erfolgen. Der philosophischen Verfahrensweise der bestimmten Negation analog, ließe die künstlerische Praxis hier als die einer konkreten Verrückung, die den Blick auf den Blick freigibt, sich bestimmen.

Unversehens, auch dies ein durchgehender Zug im Werk Franzens, tauchen am Horizont dieser Selbstreflexion des Wahrnehmungsprozesses, eine Reihe quasi- metaphysische Fragestellungen auf: Hatte bereits die anfängliche Beschäftigung mit dem Pixel als der Konstituente des digitalen Bildraums, (sozusagen: nebenbei) philosophische Konzepte wie Totalität, Kontingenz und Ordnung zur Erscheinung gebracht, so drängen nunmehr Wiederholung und Differenz, sprich: die Kategorie des Ereignisses, sich auf.

„Es gibt“, berichtet Walter Benjamin in einem seiner Denkbilder, „bei den Chassidim einen Spruch von der kommenden Welt, der besagt: es wird dort alles eingerichtet sein wie bei uns. [...] Alles wird sein wie hier – nur ein klein wenig anders.“ Franzens Arbeiten spüren dieses utopische Potential im gegenwärtigen Normalvollzug auf.

Michael Wefers

Walter Benjamin, Gesammelte Schriften, Band IV.1, S. 419

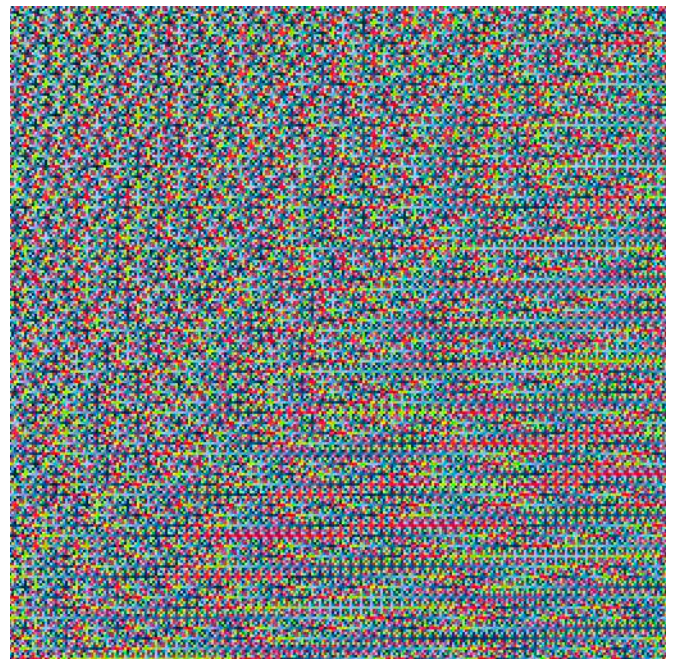


Bild 8

chromogenic print 104x104 cm
©Johannes Franzen 2017